

Mein theaterpädagogisches Selbstverständnis

Unsere Auffassung von Theaterpädagogik beinhaltet unter Anderem folgende Aspekte:

1. Kinder und Jugendliche sollen keine Marionetten sein, sondern möglichst viele Aufgaben im Zusammenhang mit einer Theateraufführung kennenlernen und selbst übernehmen.
(Delegieren)
2. Theater mit Kindern und Jugendlichen sollte eine Eröffnung von Erfahrungs- und Spielräumen bieten, in dem ein produktiver und lustvoller Umgang mit Theater ermöglicht wird, der sich an den Bedürfnissen der Teilnehmenden orientiert.
3. Theaterpädagogik sollte eine Schnittstelle zwischen sozialen, theaterästhetischen und kulturellen Erlebnisräumen sein.
4. Theaterpädagogik sollte eine Partizipation am Kulturbereich Theater (und damit Zugang zu kulturellem Kapital) bieten.
5. Theaterpädagogik soll theaterästhetische Erlebnisräume schaffen. (→ Aufzeigen der Vielfalt ästhetischer Dimensionen.)
6. Theaterpädagogik sollte Räume schaffen, die durch die Teilnehmer ausgestattet werden können.
7. Du hast Verantwortung gegenüber der Gruppe. Sei dir über deine Entscheidungen im Klaren und triff sie bewusst.

Die heilige Schrift der Theaterpädagogik (erweiterbar):

1. *Geheiligt sei das Spiel*
2. *Das Spiel möge nicht zum alleinigen Zwecke der Heilung eingesetzt werden.*
3. *Gehet hin in Achtung und Respekt.*
4. *Sehet und verstehtet euren Nächsten.*
5. *Scheiter heiter!*